

GERETTET

VON GUY DE MAUPASSANT.



Illustriert von Prof. Glatz

Sie flog herein, wie eine Kugel, die ein Fenster durchschlägt, die kleine Marquise de Rennedon; und ehe sie noch sprach, begann sie zu lachen, Tränen zu lachen, wie vor einem Monat, als sie ihrer Freundin erzählte, daß sie den Marquis betrogen hätte — um sich zu rächen, nur um sich zu rächen, und nur ein einziges Mal; er war ja auch wirklich zu dumm und zu eifersüchtig.

Die kleine Baronin de Grangerie warf das Buch, in dem sie gelesen hatte, auf ihren Diwan und sah voll Neugier auf Annette. Sie lachte schon selbst.

Schließlich fragte sie:

„Was hast du Neues angestellt?“

„Ach! ... Mein Herz ... mein Herz ... Es ist zu komisch ... zu komisch ... denk dir ... ich bin gerettet! ... Gerettet! ... Gerettet!“

„Wieso, gerettet?“

„Jawohl, gerettet!“

„Wovor?“

„Vor meinem Mann, mein Herz, gerettet! Befreit! Frei! Frei! Frei!“

„Wie, frei? Wovon?“

„Wovon?! ... Scheidung! Jawohl, Scheidung! Sichere Scheidung!“

„Du bist geschieden?“

„Noch nicht. Wie dumm du bist! Man wird nicht in drei Stunden geschieden! Aber ich habe Beweise ... Beweise ... Beweise,